Blumenwiese

Möchten Sie eine Blumenwiese anlegen, informieren Sie sich bitte ganz genau welche Wiesenmischung für Ihren Boden geeignet ist, denn viele im Handel erhältlichen Blühmischungen sind aufgrund ihrer Zusammenstellung wenig sinnvoll. Wir empfehlen den Saatgutproduzenten Rieger-Hofmann, der Sie dabei genau beraten kann (s. Adressen).

Noch mehr
Tipps für einen naturnahen Garten

- Durch Pflanzung von Früh- und Spätblühern so lange wie möglich Nahrung anbieten.
- Torffreie Bio-Erde verwenden. Torfmoore sind wichtige CO_2-Speicher und wertvolle Lebensräume.
- Durch den Verzicht auf Gifte und Pflanzenschutzmittel stellt sich mit der Zeit ein natürliches Gleichgewicht von Schädlingen und Nützlingen ein.
- Strukturen wie Totholz-, Stein- und Laubhaufen, Trockenmauern und offene, sandige Bodenstellen schaffen vielfältigen Lebensraum.
- Die Verwendung regionaler Materialien senkt den CO_2-Fußabdruck Ihres Gartens, ebenso die Verwendung von Regenwasser zum Gießen.
- Alle Lebewesen brauchen Wasser, z. B. in Form von Vogeltränken oder Teichen (mit Ausstiegshilfe für hineingefallene Tiere).
- Reine Schotterflächen und versiegelte Böden sind lebensfeindlich und auf Dauer nicht pflegeleicht. Es gibt viele naturfreundliche Alternativen wie z. B. den Blumenschotterrasen.
- Verzichten Sie auf Mähroboter, Laubbläser und Co. Sie verletzen und töten unzählige kleine Tiere (Igel).
- Die Lichtverschmutzung ist ein großes Problem für nachtaktive Insekten und Fledermäuse. Beleuchten Sie nur dort und so lange, wo und wie es nötig ist.

Diese und weitere Tipps für einen naturnahen Garten finden Sie zum Download auf unserer Service-Seite:
www.naturgarten.org/regionalgruppe-koeln-bonn/service

Jeder m² zählt!

Auch im öffentlichen Grün zählt jeder m², wie hier eine Patenschaftsfläche in Swisttal.

Adressen

Saatgutanbieter:
www.rieger-hofmann.de
www.wild-saat-gut.de
www.hof-berggarten.de (auch Wildpflanzen)

Wildblumen bekommen sie in speziellen Staudengärtnereien. Hier eine Auswahl:

www.gaertnerei-strickler.de (auch Saatgut)
www.syringa-pflanzen.de (auch Saatgut)
www.stauden-spatzundfrank.de
www.gaissmayer.de/web/gaertnerei

Oder bei Gärtnereien und Gartencentern, die an dem Projekt „Tausende Gärten – Tausende Arten“ teilnehmen.
www.tausende-gaerten.de
Zum Beispiel die Alexianer Klostergärtnerei in Köln-Porz. Fragen Sie gezielt nach heimischen Wildblumen.

Viele Tipps und ausführliche Informationen über naturnahe Gärten finden Sie auf der Homepage des Naturgarten e.V.. Dort sind auch viele Regionalgruppen gelistet, denen man sich anschließen kann. Viele Naturgärtner geben auch gerne ihre überzähligen Pflanzen kostenlos ab.

www.naturgarten.org

Herausgeber:

NaturGarten e.V.

www.naturgarten.org/regionalgruppe-koeln-bonn

2. Auflage 03/2022, Fotos: Christine Kuchem, Rote Lichtnelke: Angelika Wolter/pixelio.de, (Titel: Pinselkäfer auf Wiesenwitwenblume)

NaturGarten e.V.

Regionalgruppe Köln-Bonn

Artenvielfalt im eigenen Garten fördern

Schmetterlinge, Wildbienen und andere Insekten sind stark bedroht.

Nicht nur die Klimakrise, auch das Artensterben gehört zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. In Deutschland sind – einer Auswertung aktueller Roter Listen zufolge – bereits über 41 Prozent der Schmetterlinge ausgestorben oder bestandsgefährdet. Nach Untersuchungen in Nordrhein-Westfalen hat sich die Biomasse der Fluginsekten seit 1989 mancherorts um bis zu 80 Prozent reduziert.*

Aufgrund von Flächenfraß und -versiegelung in Verbindung mit der intensiven, industrialisierten Landwirtschaft finden Insekten kaum noch unberührte Natur mit ausreichend Nahrung und Lebensraum. Niemand weiß genau, welche Auswirkungen auf unsere Ökosysteme und unsere Nahrungsmittelsicherheit dieser dramatische Rückgang langfristig haben wird.

*Quelle: https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/insekten/22696.html

Wildblumen**

Mit Wildblumen die Artenvielfalt fördern.

Dafür braucht es nur ein kleines Stück Garten, einen Balkon, einen Blumentopf auf dem Fensterbrett oder eine Baumscheibe an der Straße. Einheimische Pflanzen spenden Nahrungsspezialisten wie Schmetterlingsraupen und Wildbienen Nahrung in Form von Blattmasse, Nektar und Pollen, denn sie haben sich in einem jahrtausende währenden Prozess evolutionär aneinander angepasst. Exotische hochgezüchtete Pflanzen aus Pflanzencentern oder aus dem Baumarkt hingegen bieten – wenn überhaupt – nur wenigen Insekten wie Hummeln etwas Nektar und Pollen, während die vielen Spezialisten auf der Strecke bleiben.

Viele Tag- und Nachtfalter sind auf bestimmte Raupenfutterpflanzen spezialisiert. Auch hier kann mit der richtigen Pflanzenauswahl den bedrohten Arten geholfen werden. Für die überwinternden Raupen, Wildbienen und anderen Insekten ist es außerdem wichtig, die Pflanzen im Herbst nicht „abzuräumen“, sondern möglichst bis zum April des folgenden Jahres an Ort und Stelle zu belassen, statt sie in der Biotonne zu entsorgen. Nur so ist es vielen Arten möglich zu überleben.

Die hier abgebildeten Stauden sind nur eine kleine Auswahl der über 1000 gartentauglichen heimischen Arten, mit denen Sie den Erhalt der Vielfalt der heimischen Insektenwelt unterstützen können. Dazu sind sie auch noch ausgesprochen pflegeleicht, müssen nicht gedüngt oder gespritzt werden, und auch der Wasserbedarf hält sich bei den meisten Arten in Grenzen. Diese Pflanzen sind für den normalen bis lehmigen, also eher nährstoffreichen Boden geeignet, der in den meisten Gärten in unserer Region zu finden ist.

Tipp-Neubau

Haben Sie gerade gebaut und noch den steinigen, evtl. mit Sand gemischten Unterboden im Garten? Dann ist das der ideale Standort für ebenfalls viele wichtige heimische Pflanzen, wie den blauen Natternkopf, die gelbe Resede, die Wegwarte und auch für (Wild-) Kräuter, wie den wilden Majoran (Dost), Salbei, Feld-Thymian u.v.a.. Diese Pflanzen eignen sich aufgrund ihrer meist langen Wurzeln vor allem für sehr trockene und sonnige Standorte. Bitte geben Sie keinen Mutterboden dazu – dieser eignet sich eher für Hecken, Sträucher und natürlich für den Gemüsegarten, wo mehr Nährstoffe nötig sind.

Kleine Wildblumen-Liste für ihren Naturgarten – Blüten von Frühling bis Herbst

Gefleckstes Lungenkraut
(Pulmonaria officinalis)

Höhe: 10 - 40 cm
Blüte: März - April
Farbe: erst rosa dann blau
Standort: lichter Schatten, normal bis feucht, normal nährstoffreich.

Wertvoller Frühblüher für: Schmetterlinge, Wildbienen und Hummel-Königinnen. Zur Unterpflanzung von Sträuchern und Bäumen.

Rote Lichtnelke
(Silene dioica)

Höhe: 30 - 90 cm
Blüte: April - September
Farbe: Pink
Standort: lichter Schatten, normal bis feucht, mäßig nährstoffreich, zwei- mehrjährig.

Wertvoll für: Hummeln, Schmetterlinge, Schwebfliegen, Käfer. Für wenig besonnte Bereiche geeignet.

Wiesen-Storchschnabel
(Geranium pratense)

Höhe: 30 - 60 cm
Blüte: Juni - August
Farbe: Blau
Standort: sonnig, normal bis feucht, mäßig nährstoffreich.

Wertvoll für: Wildbienen, Schmetterlinge wie Russischer Bär und Kaisermantel, Schwebfliegen, Samenstände für Vögel.

Heilziest
(Betonica officinalis)

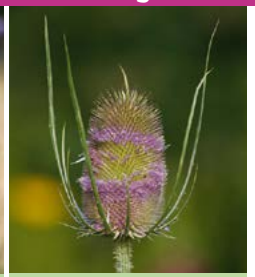
Höhe: 30 - 70 cm
Blüte: Juni - August
Farbe: Rosa
Standort: sonnig bis halbschattig, normal bis feucht, mäßig nährstoffreich.

Wertvoll für: Wildbienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen. Heilpflanze gegen Durchfall, Asthma, Kopfschmerzen und Migräne.

Schwarze Königskerze
(Verbascum nigrum)

Höhe: 50 - 100 cm
Blüte: Juni - September
Farbe: Gelb
Standort: sonnig, normal bis trocken, mäßig nährstoffreich, zwei- mehrjährig.

Wertvoll für: Wildbienen, Käfer, Schwebfliegen. Heilpflanze bei Husten - Tee aus Blättern und Blüten zubereiten.



Wilde Karde
(Dipsacus fullonum)

Höhe: 80 - 200 cm
Blüte: Juli - August
Farbe: Lila
Standort: sonnig, normal bis trocken, mäßig nährstoffreich, zweijährig.

Wertvoll für: Langrüsselige Insekten, Samenstände für Vögel. Ausdruckstarke Pflanze auch im Winter.

Blutweiderich
(Lythrum salicaria)

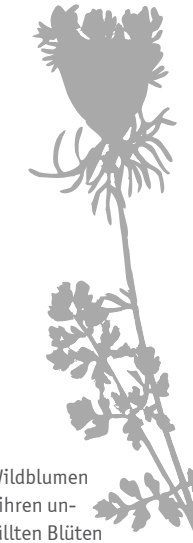
Höhe: 50 - 150 cm
Blüte: Juni - September
Farbe: Lila
Standort: sonnig bis halbschattig, normal bis feucht, mäßig nährstoffreich.

Wertvoll für: Wildbienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen, Raupennahrung. Für den Teichrand und in Staudenbeeten.

Wasserdost
(Eupatorium cannabinum)

Höhe: 50 - 200 cm
Blüte: Juli - September
Farbe: Rosa
Standort: sonnig, normal bis feucht, normal nährstoffreich.

Wertvoller Spätsommerblüher für: Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen. Er passt gut in Wassernähe, zu Blutweiderich und Mädesüß.



** Wildblumen mit ihren ungefüllten Blüten sind als Grundlage der Nahrungskette essentiell für das Überleben unserer heimischen Tierwelt.